

DIE LEIDEN DER FÜHRUNGSKRAFT W.

Wie mangelnde betriebswirtschaftliche Kompetenz eine hoffnungsvolle Karriere ruinieren kann

Herr W. wurde auf Grund seiner außergewöhnlich guten fachlichen und sozialen Fähigkeiten zum **Profit Center-Leiter** ernannt. Da er von seinen Mitarbeitern voll akzeptiert wird, macht ihm sein neuer Tätigkeitsbereich viel Freude. Diese wird allerdings stets getrübt, wenn er wieder einmal mit dem "Papierkrieg" - wie er die **Budgetierung** bzw. das **Reporting** nennt - konfrontiert ist.

Monat für Monat verlangt der **Controller** seine **Reports** und seine **Kennzahlen**. Bis jetzt hat allerdings noch niemand Zeit gefunden, ihm diese wirklich ausführlich zu erklären. Dementsprechend wenig kann er daher mit den ewig langen Zahlenkolonnen des **Betriebsabrechnungsbogens** (BAB) und den darin befindlichen Begriffen anfangen: **Deckungsbeitrag** 1, 2, 3, **Umlagen** und **Abschreibungen** sind für ihn ein spanisches Dorf.

Genauso unangenehm sind ihm die monatlichen Führungskräfte-Meetings. Hier ist er froh, wenn er nicht auffällt. Es ist viel von **Cash flow**, **Produktivitäts-Kennzahlen**, der katastrophalen **Fixkostenbelastung** und ähnlichem unverständlichen Zeug die Rede.



Seit vorigem Jahr gibt es für die Führungskräfte eine **erfolgsabhängige Entlohnungskomponente**. Der Maßstab ist das **EBIT**. Obwohl in der Presseaussendung zu lesen ist, dass das beste Ergebnis aller Zeiten erzielt wurde, wird den MitarbeiterInnen mitgeteilt, dass dieses Jahr leider keine **Prämie** ausbezahlt werden könne. Das EBIT sei gesunken, wie man der **Bilanz** entnehmen könne. Darauf verzichtet die Führungskraft W. Eine Bilanz ist für ihn wie ein Buch mit sieben Siegel. Zurück bleibt ein seltsames Gefühl. Da hilft auch nichts, wenn die Geschäftsführung laufend mitteilt, dass man sich für die Herausforderungen der immer härter werdenden **globalen Konkurrenz** wappnen müsse.

Eines Tages hat Herr W. eine ausgezeichnete **Idee**. Diese könne Einsparungen in Millionenhöhe bringen. Er präsentiert die Idee dem Bereichsvorstand. Der entgegnet: "Klingt nicht uninteressant. Erstellen Sie dazu einen **Businessplan** mit einer **Break-Even-Analyse**. Dann können wir gerne weiter reden." Daraufhin verzichtet Herr W. auf einen Folgetermin. Er möchte sich nicht blamieren. Dafür verwendet er die Zeit, um sich nach einem neuen Unternehmen umzusehen. "Vielleicht gibt es ja auch noch Unternehmen, die Nicht-Betriebswirten die Chance geben, ihre Ideen umsetzen zu können?" denkt er sich.

E-LEARNING als Lösung

Dann erfährt er jedoch, dass die Bildungsabteilung allen MitarbeiterInnen einen Zugang zum E-Learning-Programm "Easy Business - der leichte Weg zur Betriebswirtschaft" ermöglicht. Dieses dauert angeblich nur wenige Stunden, um sich ein gutes Kernwissen zur Betriebswirtschaft aneignen zu können. Angeblich soll es auch noch vergnüglich sein. "Kann ich mir kaum vorstellen", denkt sich W. "Aber kostet ja nichts; und einen Versuch ist es wert. Ich schau's mir mal an." ENDE

Anschauen kostet auch Ihnen nichts. **Kostproben** unter www.easy-business.cc/kostproben